

A N F R A G E von Wilma Willi (Grüne, Stadel), Benjamin Krähenmann (Grüne, Zürich) und David Galeuchet (Grüne, Bülach)

Betreffend Monitoring der gefährdeten wirbellosen Tierarten in Gewässern des Kantons Zürich

Zahlreiche wirbellose Tierarten in den Gewässern des Kantons Zürich sind nachweislich gefährdet. Der Kanton verfügt jedoch nur bei einer kleinen Minderheit dieser Arten über aktuelle Kenntnisse zum Bestand und zu ihrer heutigen Verbreitung. Auch die Gesamtzahl der im Kanton vorkommenden Wasserwirbellosen ist nicht bekannt. Über die Verbreitung, den tatsächlichen Gefährdungsgrad sowie die konkret wirkenden Gefährdungsfaktoren der meisten gefährdeten wirbellosen Tierarten in den Zürcher Gewässern liegt keine systematische Dokumentation vor. Einige Arten wurden offenbar seit Jahrzehnten nicht mehr im Kanton Zürich nachgewiesen. Zudem gibt es Hinweise darauf, dass sich die Situation insbesondere für die Wassermollusken massiv verschlechtert haben könnte: Im Rahmen der Untersuchungen zur Revision der Roten Liste der Weichtiere der Schweiz konnten in mehreren unter Naturschutz stehenden Teichen und Weihern des östlichen Mittellands teilweise nur noch Neozoen leben nachgewiesen werden. Die Restbestände der einst im Kanton weit verbreiteten Maler- und Bachmuschel, die schweizweit als stark gefährdet bzw. vom Aussterben bedroht gelten, scheinen in den letzten Jahren weiter abgenommen zu haben. Zusätzlich geraten die einheimischen Wirbellosen durch invasive Arten wie die Wandermuschel, die Quagga-Dreikantmuschel und die Körbchenmuschel weiter unter Druck. Viele Wasserwirbellose sind zudem wichtige Indikatoren für die Wasserqualität von Grund- und Oberflächengewässern und damit auch für die Qualität unseres Trinkwassers.

Der Regierungsrat wird gebeten, folgende Fragen zu beantworten:

1. Welche Monitoringprojekte zu wirbellosen Tierarten wurden in der Vergangenheit im Kanton Zürich durchgeführt?
2. Welche Resultate und Erkenntnisse liegen aus diesen Projekten vor?
3. Welche Möglichkeiten erwägt der Regierungsrat zur Erstellung eines Monitorings über die Verbreitung gefährdeter Wasserwirbelloser, um eine Übersicht über die Artenvielfalt der Wasserwirbellosen im Kanton Zürich zu gewinnen?
4. Welche Möglichkeiten sieht der Regierungsrat, um Schutz-, Erhaltungs- und Fördermassnahmen für gefährdete Wassermolluskenarten zu ergreifen?
5. Inwiefern kann sich der Regierungsrat in diesem Zusammenhang eine Zusammenarbeit mit den hiesigen Hochschulen vorstellen?

Wilma Willi
Benjamin Krähenmann
David Galeuchet